

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel 1	
Erlasse werden aufgehoben, Schranken fallen	21
Der soziale Wandlungsprozess und seine Auswirkungen	23
Die Hoffnung auf bessere Zeiten	27
Im Licht der Aufklärung: Die „Gesellschaft der Freunde“	31
David Friedländer, ein Vordenker der Emanzipation	34
Das Wort „Jude“ und seine im Ton abschätzigste Bedeutung	37
Die Zeitenwende: Das Emanzipationsedikt von 1812	39
Der Waffendienst als patriotisches Bekenntnis	43
Der Wiener Kongress, der Sieg der Restauration und die wiedereinsetzende Diskriminierung der Juden	46
Saul Ascher, die Deutschtümelei und der um sich greifende jüdenfeindliche Verschwörungsglaube	52
Moritz Veit und der Aufbruch in die neue Zeit	56
Kapitel 2	
Der innerjüdische Reformprozess	62
Ein irritierender Vorschlag: David Friedländers „Sendschreiben“	63
Der Anbeginn einer neuen Epoche: Vom Offenbarungsglauben zum Vernunftdenken	67
Das Umdenken: Erziehung der jüdischen Jugend	72
Abraham Geiger: Ein Theologe, Gelehrter und Reformier	77
Konträre Positionen: Der Geiger-Tiktin-Konflikt	80
Der Mittelweg: Zwischen Orthodoxie und Reform	82

Der Radikalreformer Samuel Holdheim	86
Die Rabbinerkonferenzen: Braunschweig, Frankfurt, Breslau	89
Die Berliner „Genossenschaft für Reform im Judentum“	93
Kapitel 3	
Am Vorabend der Revolution	97
Gleichstellung ohne Glaubenswechsel	100
Das Recht der Juden, ihr Judesein selbst zu definieren	104
Nicht Gnade, sondern Recht: Der Freiheitskämpfer Johann Jacoby und die Debatte um die Emanzipation der Juden	106
„Vier Fragen beantwortet von einem Ostpreußen“ und die Forderung nach einer konstitutionellen Monarchie	111
Zwischen Messianismus und Sozialutopie: Der Junghegelianer Moses Hess	113
Weichenstellungen: Der Vereinigte Landtag von 1847	116
Die Mischehen-Debatte: Der Fall Ferdinand Falkson	122
Verwehte Spuren: Arnold Mendelssohn	127
Moritz Veit: Mit Eingaben und poetischen Versen gegen die Emanzipationsgegner	131
Kapitel 4	
Auf den Barrikaden	138
Straßenkämpfe: Der 18. März 1848	139
Das Gedenken an die Märzgefallenen	143
Johann Jacoby im Frankfurter Vorparlament und in der Preußischen Nationalversammlung	147
Das Paulskirchenparlament und die Ablehnung der Kaiserkrone durch den Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV.	156

Der Blick von außen: Glossen und die sarkastisch-spöttischen Bemerkungen von Ludwig Kalisch	160
Die Mairevolution 1849 und der Zerfall der Frankfurter Nationalversammlung	165
Preußens Juden in der 1848er-Revolution, ihre politischen Einstellungen und Positionierungen	170
Kapitel 5	
Das Reaktionsjahrzehnt	180
Friedrich Julius Stahl, Propagandist des „christlichen Staates“ und Mitbegründer der „Konservativen Partei“ Preußens	181
Die „Neue Preußische Zeitung“: Judenfeindliche Hetze und die jüdischen Abwehrbemühungen	187
Das Bemühen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen	192
Die „Urwähler-Zeitung“: Bespitzelungen, Durchsuchungen und Konfiskationen	195
Nachwirkungen: Der Kölner Kommunistenprozess und die Flucht der 1848er-Demokraten in die Schweiz, England und die Vereinigten Staaten	199
Das Exil in London: Streitereien und Positionierungen	204
Am Siedepunkt: Die judenfeindliche Hetze und der Petitionssturm	209
Der Wendepunkt: Bruno Bauer, Hermann Wagener und die Anfänge des deutschen Rassenantisemitismus	213
Paranoide Ängste: Der König, das Volk und die Revolution	217
Kapitel 6	
Andere Zeiten, andere Umstände	221
„Unsere Zeit ist noch nicht gekommen“: Johann Jacoby und der Beginn der „Neuen Ära“	223

Die Infragestellung der Geschlechterrollen: Fanny Lewald, Jenny Hirsch und Ludmilla Assing	226
Einheitsbestrebungen: Der „Deutsche Nationalverein“	232
Die „Volks-Zeitung“, die Gründung der „Deutschen Fortschrittspartei“ und die Abgeordnetenhauswahlen im Dezember 1861	236
Im Kreis der Genossenschaftler: A. Bernsteins Sympathien für Hermann Schulze-Delitzsch	242
Der „rote“ PreuÙe: Ferdinand Lassalle und die Anfänge der Arbeiterbewegung	245
Attacken: A. Bernstein über Ferdinand Lassalle und vice versa	250
Das liberal-demokratische Lager: Otto von Bismarck zwischen Kritik und bewundernder Zustimmung	255
Das Einknicken der Liberalen: Bismarcks Außenpolitik als Instrument der politischen Disziplinierung	259
Die Weichenstellung: A. Bernstein, Johann Jacoby und das Schicksalsjahr 1866	264
Mehr Einheit, weniger Freiheit: Heinrich Bernhard Oppenheim, Eduard Lasker und Ludwig Bamberger	268
Epilog	274
Anmerkungen	296
Abkürzungsverzeichnis	333
Quellen- und Literaturverzeichnis	334
Personenregister	361